



Inspirierender Erlebnistag für angehende Hairstylisten

Mit einem Erlebnistag starten die diesjährigen 1.Klassen der Höheren Lehranstalt für Hairstyling, Visagistik und Maskenbildnerei ihre fünfjährige Ausbildung. Die knapp 70 neuen Hairstylingschüler und -schülerinnen durchliefen fünf verschiedene Workshops rund um die Themen Hairstyling, Trendforschung und Makeup. Ziel ist es den neuen Schüler und Schülerinnen einen Einblick in ihre gewählte Berufsausbildung zu gewähren und sie darin zu bestätigen, dass sie die richtige Entscheidung getroffen haben – sozusagen – das Feuer zu entfachen.

Mit von der Partie waren auch zahlreiche Unternehmen aus der Branche, allen voran L'Oréal, Goldwell, label.m, Hairhaus, Schwarzkopf und NYX Make-up, die diese zukunftsorientierte Schulform, die Top-Stylisten und Führungskräfte hervorbringen soll, von Beginn an tatkräftig unterstützen. Beginnend von Trendforschung, Flecht- und Hochstecktechniken, Makeup bis hin zum Haare schneiden bekamen die Jungstylisten viel Inspiration. Ein besonderes Highlight war der Besuch von Bertram Kainzner: „Es ist mir eine Ehre jemand sein zu dürfen, der andere Menschen begeistert. Meine Worte an die angehenden Stylisten - Be proud of being a hairdresser - !“.

Was macht diese Ausbildung so einzigartig? Als katholische Priyatschule legt die Modeschule großen Wert auf eine ganzheitliche Bildung, die neben dem Erwerb fachlicher Kompetenzen auch die Persönlichkeitsbildung sowie die soziale Kompetenz betont. Gerade im Dienstleistungssektor ist diese Kombination ein absoluter Erfolgsfaktor. Um eine qualitativ hochwertige Fachausbildung zu gewährleisten, wurden Lehrpersonen aus der Praxis gewonnen, die neben ihrer Tätigkeit in der Schule auch ihre eigenen Salons führen oder auf selbständiger Basis als Fachtrainerinnen tätig sind. „Die Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie die Kombination des Friseurhandwerks mit einer Zusatzausbildung in den Bereichen Visagistik und Maskenbildnerei stellen einen zusätzlichen Mehrwert dar. Weiters wird ausschließlich mit Premiummarken gearbeitet, um dem hohen Qualitätsanspruch Rechnung zu tragen“, betont Fachvorständin Alexandra Scheiber. Die Schülerinnen und Schüler erwerben unter anderem professionelle Kompetenzen, um so als innovative und gefragte Haar- und Make-up-Artists in der kreativen Welt der Mode und des Igemakings erfolgreich tätig zu sein. Hair-Styling ist heute ein tragender Teil des gesamten „Looks“, mit Haar- und Make-up-Design werden sowohl das individuelle Image einer Person als auch aktuelle Modetrends kreiert und kommuniziert.



Simon Auer von Goldwell zeigt bei der Schülerin Yara Sailer Stylingtechniken vor. Im Hintergrund von links: Lara Kraus, Jennifer Schlichting, Raphael Schwalzer, Marilen Siegl, Elisabeth Spies.



Celina Kopp und Sophie Peiler zeigen ihre neuerworbenen Flechttechniken.

Die knapp 70 neuen HairstylingschülerInnen bekommen ihre Erstausrüstung als Hairstylisten und Make-up-Artist.



Beim NYX - Make-up Workshop wird gegenseitig geschminkt. Von links: Leonie Rieder und Marie Baumgartner.



Den Umgang mit thermischen Geräten beherrschen die Schülerinnen bereits. Von links: Vorenaa Oberascher und Giulia Mayer.

Daten & Fakten

Schuljahr 2018/19

- 390 Schülerinnen und Schüler,
- Schulgeld: EUR 135/Monat (12x/Jahr)
- aktuell 19 Klassen
- aktuell 65 Lehrpersonen
- Schulleitungsteam: Mag. Michaela Joeris (Direktorin), Michael Sellinger, MA (Fachvorstand Mode), Alexandra Scheiber, MA (Fachvorstand HVM), Vertreter des Schulerhalters: Mag. Anton Lettner, Leiter des Katechetischen Amtes

Info:

Modeschule Hallein
Tel. +43 (0)6245/80716
office@modeschule-hallein.at
www.modeschule-hallein.at



VISION 20.20

Liebe Leserinnen und Leser,

Ich erlaube mir in dieser Rubrik nicht nur ein allgegenwertiges Problem anzusprechen sondern einen möglichen Lösungsvorschlag zu offerieren. Im Vordergrund stehen der Gedanke und keine wissenschaftliche Recherche über Finanzierungen. Das Problem: „Dringend Fachkräfte in der Wirtschaft gesucht“.

Jetzt wissen wir aus unzähligen Medienberichten, wo nicht überall angepackt wird um diesen Mangel zu beseitigen. Ergebnis: „Nicht Genügend“. Es gibt alleine in unserer Branche unzählige Angebote für Neu- u. Wiedereinsteiger. Diese kosten über Jahre in Summe gesehen dem Staat ein Vermögen (durch das AMS) ohne jemals eine sinnvolle Evaluierung durchgeführt zu haben, Ausbildungskosten gegenüber nachhaltiger Produktivität in der Wirtschaft. Die Tatsache ist leider unbestritten, dass Sie, geschätzte Unternehmer und Unternehmerinnen, oft nicht das Problem „zu wenig Kunden zu haben“ sondern „wo ist endlich der/die gut ausgebildete und arbeitswillige Stylist und Stylistin?“ beschäftigt. Es gibt unzählige Faktoren, warum und wieso dieses Problem besteht. Es soll keine Wertung über die Qualität der Ausgebildeten in unzähligen Maßnahmen geben, sondern ein Lösungsmodell für die Zukunft 20.20 angedacht werden. Die „Lehre als Karriere“ ist zum Glück in den Medien wieder stark vertreten. Viele Unternehmer und Unternehmerinnen bilden noch sehr gewissenhaft aus und suchen immer wieder Jugendliche die diesen tollen Beruf lernen wollen. Andere wiederum wollen mit dieser Arbeit und dem wiederkehrenden Problem mit den unzähligen Gesetzen während der Ausbildung nicht mehr konfrontiert werden.

Warum kann man genau dieses Problem nicht endlich versuchen zu vereinen ohne Nachteile entstehen zu lassen. Lösung (Gedanke): Betriebe, die gerne und gut ausbilden, sollen vom Staat dafür entschädigt werden, wenn der/die Ausgebildete den Betrieb nach der Lehre verlässt und andere Kolleginnen dadurch einen Profit im Salon erwirtschaften. Und Unternehmer und Unternehmerinnen, die nicht ausbilden wollen, wissen, dass Ausbildung Geld kostet, und sollten bereit sein diese Kosten anteilig dem anderen Betrieb zu ersetzen. Somit hätte jeder Salon sein Konzept. Leicht zu recherchieren durch Lehrverträge, wer wo gelernt hat. Die Voraussetzung dafür wäre Fairness und Kollegialität unter den Unternehmern, sodass strikt getrennt ersichtlich ist, wer sich für welches Konzept entscheidet. So könnte Ausbildung einen neuen Stellenwert erhalten. Ein Salon mit dem Schwerpunkt „Ausbildung“ könnte in Zukunft eine „Academy der Friseure“ werden. Verlockend? Es ist nur ein Gedanke.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Herbst und Gesundheit.

Martin Klinka